

Flipchart mit Aufschrift: Ich bin die Lösung!

PPP: Königliches England

Engländer sind von Queen Elisabeth fasziniert, wir vom Messias Jesus. Dem Verband schwebt dieses Bild vor: **Menschen lernen Jesus Christus kennen und erfahren in seiner Nachfolge tiefgreifende Veränderungen durch seinen Heiligen Geist.**

Stellt Euch vor, dieser Satz wird Realität! In deiner Familie, in deiner Gemeinde oder sogar bei unserem VR: Verkündiger lernen Jesus Christus kennen und erfahren in seiner Nachfolge tiefgreifende Veränderungen durch seinen Heiligen Geist.

Wir kreisen heute um den Messias Jesus, denn er ist überwältigend! Dabei machen wir eine Zeitreise. Wir starten in der Gegenwart, springen zum AT um dann im NT Christus zu entdecken.

TEIL A: THEOLOGISCHES

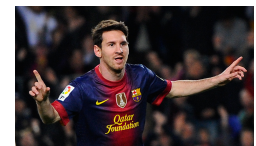
1. Gegenwart

So sieht ein moderne Messias aus. PP Sebastian Kurz. So stellte das Magazin "Focus" Sebastian Kurz vor der Wahl vor. Er ist der "neue Heilsbringer", der nach einem internen Strategiepapier als "die personifizierte Hoffnung" inszeniert werden muss. In diesem Papier heissen die engsten Mitstreiter "Jünger".



1. Problem: Migration
2. Auftrag zum lösen => Wahl
3. Ausrüstung = Übernatürliches Talent

Neben Sebastian Kurz wird aktuell noch Messi als Messias gehandelt. In ShortNews.de hiess die Überschrift am 11. 10. 2017: "Messias" Messi erlöst Argentinien.



Nach dem frühen Gegentor durch Ecuadors Ibarra stand Argentinien kurz vor dem ersten Verpassen der WM-Endrunde seit 1970. Doch dann kam der große Auftritt von Lionel Messi. Mit einem Dreierpack sicherte Messi den 3:1-Erfolg Argentiniens über Ecuador und damit die WM-Qualifikation. [Fußball- "Messias" Messi#B05AB3](#)

1. Problem => Rückstand, WM- Quali
2. Auftrag = Tore schiessen
3. Ausrüstung => übernatürliches Talent.

=> Ein Messias ist heute ein Problemlöser. Es gibt ein drückendes Problem, das ein charismatischer Typ in Angriff nimmt / löst.

2. AT

Was verstanden Menschen vor 300 Jahren unter einem "Messias"? Das Verb "salben" war kein besonders "frommes Wort". Es wurde in verschiedensten Zusammenhängen benutzt.

Der mächtige griech. Gott Hercules wurde mit Gift gesalbt => ermordet. Menschen salbten sich nach dem Bad mit Öl => Körperpflege. Wände wurden mit Farbe gesalbt => Gestrichen. Waffen wurden mit Fett gesalbt => Pflege /Wartung

Pfeile wurden mit Gift gesalbt.

1. Problem = Krieger, Tiere, Nahrungssuche/Hunger
2. Auftrag = Krieger/Tiere vertreiben, Nahrung beschaffen
3. Ausrüstung = Pfeile mit Gift salben. Eine Salbung macht den Gegenstand edler, effektiver, brauchbarer und wirkungsvoller.

Das galt auch von Menschen. Die Salbung macht einen Menschen brauchbar und wirkungsvoll, wie z.B. David.

1. Problem = Saul ist kein guter König
2. Auftrag = Ein König nach dem Herzen G. zu sein / An G. Stelle auf Erden zu regieren.
3. Ausrüstung = Öl => HG 1Sam 16,13!

Aufträge und Ausrüstung erhielten im AT auch die Erzväter (Ps 105,14.15), Priester (2Mo 29,7), Propheten (1Kön 19,16) und Könige. Diese Personen wurden gesalbt. Ungefragt salbt Gott sogar den Perserkönig Kyrus. => Jes 44,28 - 45,2!

=> Die Erzväter, Priester, Propheten und Könige standen vor übermenschlichen Herausforderungen. Gott streicht sie mit dem Lebensgeist ein, damit sie die Aufträge ausführen können.

3. NT

Problem, Auftrag und Ausrüstung sind auch in ntl. Zeit zentral. Bei der jüd. Messiaserwartung ist 1. das Problem = Rom; 2. Auftrag = vertreiben/vernichten; 3. Ausrüstung = göttliche Kraft. => PsSal 17,21-22:

Sieh' o Herr, und lass ihnen erstehen ihren König, den Sohn Davids,
zu der Zeit, die du erkoren, dass er über deinen Knecht Israel regiere.

Und güрте ihn mit Kraft, dass er ungerechte Herrscher zerschmettere,
Jerusalem reinige von den Heiden, die [es] kläglich zertreten!



Jüdische Messiasgestalten sind generell siegreiche Retter. PP => Napoleon Bonaparte beim Überschreiten der Alpen am "Grossen Sankt Bernhard" von Jacques-Louis David. Das war kurz vor seinem Sieg gegen die Österreicher.

Aus Gottes Sicht liegen die Dinge aber anders.

1. Das Problem = Satan Mt 12,29! Da läuft ein Mörder (Joh 8,44) in der Welt frei herum und keiner kann ihn stellen. Ein Starker, der Menschen quält und knechtet. => Befreiung aus Ägypten oder aus der babyl. Gefangenschaft sind atl. Bilder.

2. Der Auftrag: Kol 1,13 = Befreiung von Satan und seiner Tyrannei und Freiraum zum Leben schaffen. Das heisst auch, Gottes Herrschaft ankündigen und proklamieren Mt 4,23 und in Wort und Tat Gottes Grösse demonstrieren 1Kor 4,20.

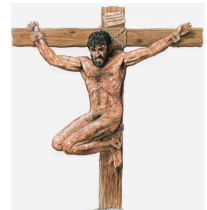
Der Auftrag wird je nach Gegebenheit immer etwas anders formuliert und zielt doch immer auf den Herrschaftswechsel von Kol 1,13.

Das Kreuzesgeschehen ist dabei mehrdimensional: 1. Christus starb, um die Schuld zu sühnen. 2. Er starb, um das Wesen Gottes zu offenbaren und 3. Starb der Messias, um die Mächte des Bösen zu besiegen. (So John Stott: "die grosse Einladung" S48-65). In unserem Zusammenhang gehe ich nur auf P3 ein.

Zentral ist Mt 1,21. Jesus soll die Menschen von den Sünden befreien.

Da soll jemand nach Paris fahren. Er fährt aber Richtung Moskau. Jesus soll die Menschen von diesen Irrfahrten erlösen/diese Irrfahrten stoppen und Menschen anleiten, nach Paris zu fahren. Solch eine Irrfahrt löst eine Flut an Bussen aus, mit der Anschrift der entsprechenden Person Kol 2,14-15. Das sind rechtsgültige Dokumente, die von der Anklage benutzt werden Offb 12,10.

Gott hat sie dem bösen Staatsanwalt entrissen und ans Kreuz geheftet. Der Verkläger ist immer noch Verkläger (Offb 12,10), dem aber jetzt das Beweismaterial fehlt. Seinen Job führt er noch aus, aber bei den Gläubigen ohne Erfolg. Mein Schuldschein hängt am Kreuz. Jesus hat dem bösen Staatsanwalt den Mund gestopft. Der böse ist besiegt und ich bin befreit! Halleluja!



Der Verkläger weiss natürlich, dass bei Gott nur fehlerlose Lämmer zählen. So will der Teufel Jesus unbedingt zu einem Fehler verleiten. Nach dem öffentlichen Auftreten, greift er Jesus sofort an. Er appelliert an Macht, Ehre und Eigenwille - aber Jesus bleibt Gott treu. Das Spiel geht weiter und weiter Lk 4,13, - bis zum Kreuz. Alle Jünger fliehen - Jesus bleibt ohne Sünde! Bis zum Schluss - bis zum letzten Atemzug. Das ist die vernichtende Niederlage vom Teufel. Er kann sich anstellen, wie er will. Er kann mit Jesus machen, was er will. Jesus sündigt nicht. Oder um es mit Röm 12,17-21 zu sagen!

Der Sieg über das Böse ist die Weigerung, Böses mit Bösem zu vergelten. Der Sieg über das Böse ist die Bereitschaft, sich nicht zu rächen, wenn Böses geschieht. Der Sieg über das Böse ist der Entschluss, mit Gutem auf das Böse zu antworten. **Das erste Mal kann der Teufel eine Person nicht mit Bosheit anstecken.** Und der Teufel ahnt, dass Gott das Opfer von Jesus akzeptieren wird. Und er hat keine Einsprache Möglichkeit mehr. So ist das Kreuz der triumphale Sieg Kol 2,15. Deshalb malt Pl nur dieses Bild vom Messias Gal 3,1: Ich habe den Messias Jesus euch als Gekreuzigten vor die Augen gemalt.

Jesus erlöst von der Schuld und von der Verfehlung. Deshalb verheisst Johannes der Täufer: Der Kommende wird euch in HG eintauchen. Ihr braucht Vergebung und Ausrüstung. Ihr braucht den HG!

Am Pfingsttag kann dann Petrus sagen: Gott hat durch das Pfingstfest Jesus zum Herrn und Messias gemach Apg 2,36! Jesus erfüllt seine Aufgabe mehr und mehr. Er ist der Messias, der göttliche Problemlöser.

Und als der böse Staatsanwalt aus dem Himmel geworfen wird, ist die Aufgabe wieder mehr gelöst. Von jetzt an regiert der, den er als König eingesetzt hat, Christus Offb 12,10.

3. Die Ausrüstung: Von der Ausrüstung spricht Apg 10,38! Jesus wurde mit dem HG eingerieben. Ohne Mass Joh 3,34! Als Jesus nach der Taufe Aus Jes 61 liest, kann sich das nur auf seine Taufe beziehen: Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Und dann folgt der Auftrag Lk 4,18.

Am Ende der Zeit, werden Leute behaupten, sie seien der Messias Mt 24,5.

1. Da gibt es bekanntlich grosse Probleme.
2. Bieten sich Menschen als Problemlöser an.
3. Werden sie auf ihre Ausrüstung hinweisen: Grosse Zeichen und Wunder Mt 24,24.

Rückfragen

Wenn Jesus als Messias nun seinen Auftrag ausgeführt, ist er/wird er damit gleichzeitig zum grossen Held! Weil er den grössten Mörder aller Zeiten fängt, wird der Messias gleichzeitig Autoritätsperson. Er wird der HERR Jesus Christus Apg 2,36. Jetzt wartet Jesus noch, bis Gott Ihm alle Feinde unter seine Füsse gelegt hat Mt 22,44. Wenn das passiert, wird Jesus mit einem weissen Pferd erscheinen: Offb 19,11-16 lesen.

=> Der Messias löst vollmächtig das Grundproblem. Dadurch wird er gleichzeitig zum König über alle Könige!

Austausch mit N.T. Wright Zitat: Reich Gottes, Kreuz, Kirche S63 + 86

Was ich über das gesamte Spektrum der westlichen Tradition hinweg vermisste, ... ist die niederschmetternde und herausfordernde Botschaft, die ich in den vier Evangelien finde: Gott ist wirklich König geworden - in und durch Jesus.

Die Evangelien versuchen meines Erachtens zu sagen: Dies ist die Art und Weise, wie Gott König wurde. Wir haben diesen enormen Anspruch - zum Teil absichtlich, zum Teil aus Versehen - fast völlig vergessen. Da wir das Lesen der Evangelien nicht aufgeben können ... haben wir alle möglichen Strategien entwickelt, um den Evangelien einen alternativen Sinn zu verleihen. Dadurch haben wir das gefährliche und herausfordernde Bild ausgeblendet, das sie tatsächlich skizzieren.

TEIL B: SEELSORGERLICHES

Hinführung mit Händel

Video: www.youtube.com/watch?v=SXh7JR9oKVE

Erzählung: April 1737. Ein dumpfer Schlag erschüttert das ganze Haus. Das ist der Meister im oberen Stockwerk! Der Diener Händels rennt die Treppe hoch und findet den schwergewichtigen Komponisten. Regungslos liegt er auf dem Boden, mit starren Augen starr und röchelnden Mund. Die Diagnose: Schlaganfall.

So liegt Händel vier Monate regungslos da. Er kann nicht gehen, schreiben und mit der rechten Hand keinen einzigen Ton spielen. Die Lippe hängt herunter, und nur lallend macht er sich verständlich.

Der Arzt weiss nicht weiter und schickt Händel in die heissen Bäder nach Aachen. „Täglich baden, aber höchstens drei bis vier Stunden,“ lautete die Therapie. Doch Händel hat einen eisernen Willen. Er will leben. Neun Stunden bleibt Händel zum Erschrecken der Ärzte im heissen Bad. Er riskierte alles. Nach einer Woche schleppt er sich aus eigener Kraft zum Bad. In der zweiten beginnt er, seinen Arm zu bewegen. Da ist er nicht mehr zu bremsen. Er will wieder musizieren - und tatsächlich findet er die ganze Kraft wieder.

Als er aus Aachen abreist, macht an einer Kirche er halt. Er war nie sonderlich fromm gewesen. Aber jetzt zieht es ihn hinein. Er steigt zur Orgel empor und spielt. Zuerst mit der linken Hand, dann zögerlich mit der rechten, die lange kraftlos war. Auch diese beginnt mit immer größerer Kraft zu spielen. Riesige Klangtürme bauten sich in der Kirche auf. Händel hat seine Sprache wieder gefunden. Er ist wieder gesund!

Stolz und dankbar kehrt er nach London zurück. „Aus dem Hades, der Totenwelt bin ich wieder zurückgekehrt“, sagt er und stürzt sich in die Arbeit. Er schreibt eine Oper, eine zweite, eine dritte, die großen Oratorien „Saul“ und „Israel in Ägypten“. Aber die Zeit ist gegen ihn. Der Tod der Königin von England unterbricht die Aufführungen, dann der Spanische Krieg. Der Winter ist streng, die Leute blieben zu Hause, weil man die Konzertsäle nicht genügend heizen kann. Eine Vorstellung nach der anderen wird abgesagt. So gerät er immer mehr in Schulden. Er muss die Musiker bezahlen und hat keine Einkünfte. Die Gläubiger verfolgen ihn am Tag und die Sorgen in der Nacht. Händel liegt wieder am Boden.

So irrt er am Abend oft verzweifelt in London herum. Erst spät nachts traut er sich heim, um den Gläubigern auszuweichen. Eines Nachts kehrt er wieder spät zurück. Da fällt sein Blick auf ein Paket, ein Bündel von beschriebenen Blättern, mit einem Brief von Charles Jennens. „Er sende ihm, schreibt er, eine neue Dichtung und hoffe, der große Meister, werde sich seiner armseligen Worte erbarmen und sie dahintragen durch den Äther der Unsterblichkeit.“ Wie ein Stich in die Lebenswunde wirken diese Worte auf den müden Musiker. Händel zerreist wütend den Brief und wirft sich ins Bett. Doch er kann nicht schlafen. Soll er noch einmal aufstehen und sich die Texte ansehen? Ja, Hän-

del steht auf und liest die Titelseite: „Der Messias“. Die Worte auf dem folgenden Blatt treffen ihn dann zuinnerst: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ Wie ein Zauber ist dieses Wort - nein, nicht Wort: Antwort ist es, göttlich gegeben, Engelsruf aus verhangenem Himmel in ein verzagtes Herz. Kaum hat er es gelesen, dieses Wort gespürt, hört er es als Musik in Tönen schwebend, rufend, rauschend, singend. O Glück, die Pforten sind aufgetan, er fühlt, er hört wieder in Musik!

Händels Hände zittern, als er Blatt um Blatt durchging. Alle Müdigkeit ist wie weggeblasen. Es erscheint ihm, als seien diese Worte des Dichters ihm persönlich von Gott zugesprochen. "So spricht der Herr", war dies nicht ihm gesagt, und ihm allein, war dies nicht dieselbe Hand, die ihn zu Boden geschlagen, die ihn nun selig aufhob von der Erde? Er wird dich reinigen - ja, dies war ihm geschehen; weggefeigt war mit einem mal die Finsternis aus dem Herzen.

Als der Diener am nächsten Morgen eintritt, sitzt Händel noch am Tisch und schreibt. Er verließ drei Wochen nicht das Zimmer und wenn man ihm das Essen brachte, brach er mit der linken Hand hastig etwas Brot ab, während die rechte weiterschreibt. Wenn er aufstand und durchs Zimmer ging, laut singend und taktierend, blickten seine Augen fremd; wenn man ihn ansprach, schrak er auf, und seine Antwort war verworren.

Es kamen die Gläubiger, um ihre Schuldscheine einzulösen, es kamen die Sänger, um ein Festtagskantate zu erbitten, es kamen Boten, Händel in das königliche Schloss zu laden; alle muss der Diener abweisen. Endlich nach 22 Tagen ist das große Werk vollendet. Händel steht mühsam auf. Die Feder fällt ihm aus der Hand. Er weiss nicht, wo er ist. Er fällt auf das Bett und schläft ungefähr 17 Stunden wie ein Toter.

Jahr für Jahr führt Georg Friedrich Händel den Messias auf. Aber niemals nimmt er Geld dafür an, sondern spendet aus Dankbarkeit für seine erfahrene Auferstehung jedes Mal den Erlös. „Nie werde ich je Geld für dieses Werk nehmen, niemals!, sagt er. Ich stehe da einem andern in Schuld. Immer soll es den Kranken und den Gefangenen gehören, denn ich war krank gewesen und bin daran gesundet. Ich war ein Gefangener und er hat mich befreit.“

So wurde - nach Stefan Zweigs Buch "Sternstunden der Menschheit" - Georg Friedrich Händel vom Messias überwältigt.

1. Abhängig werden

Es gibt immer wieder Mauern, über die wir mit Gottes Hilfe springen könnten Ps 18,30. Gottes Plan: An Hindernissen Christus kennenlernen.

Instinktiv scheinen Menschen Hürden zu meiden, zu umgehen oder ihr auszuweichen. Dort wird jeder mit seiner Ohnmacht konfrontiert.

Das ist der Ort, wo Christus mich aber haben will Mt 18,2: Nur als abhängiges Kind ist Reich Gottes erlebbar. Vgl auch Joh 15.

2. Betonung

Satz aus Ps 18,30 kann verschieden betont werden. Juden betonten die 613 Gebote wohl folgendermassen:

- | | |
|------------------|----------------|
| 1. Gott lieben | 5Mo 6,4 |
| 2. Opfer bringen | Mt 9,13; 23,23 |

Jesus betont anders:	1. Gott lieben = wertschätzen	5Mo 6,4; Mt 22,37
	2. Nächsten lieben = wertschätzen	Mt 9,13; 22,39

Heutige Betonung:	1. Nächsten lieben = wertschätzen	Mt 9,13; 22,39
	2. Gott lieben = wertschätzen	5Mo 6,4; Mt 22,37

Bei der VFMG-Vision denken wir primär an die Aussenstehenden. Aussenstehende sollen Jesus Christus kennenlernen Die missionale Theologie liefert dazu den theologischen Unterbau.

Vorstellung der Vision bei der DV: Verkündiger lernen J.Chr kennen ... Phil 3,8.8a.10a!

Gemeinde lernt J.Chr kennen ... Eph 3,14

Welt lernt J.Chr. kennen ... Joh 16

NT Gebote sind nicht alle gleichwertig, wie es auch 1Kor 13,13 bezeugt. Wir müssen Jesus Betonung finden, wenn wir ihn kennenlernen wollen.

Die Beziehung zu Jesus ist wichtiger als die Arbeit für ihn. Das Sein kommt vor dem Tun.

3. Sünde

Joh. der Täufer zeigt, wie Menschen den Messias kennenlernen Mt 3. Gottes Herrschaft kommt, aber die Strasse ist uneben und voller Schlaglöcher. Die Strasse zum eigenen Herzen muss ausgebessert werden. Das passiert durch das Schuldbekenntnis Mt 3,6. Der ankommende König verlangt nicht, dass jemand die Sünde unter Kontrolle bringt oder sie abbüsst. Er verlangt ein erkennen und bekennen der Differenzen zwischen Gott und dem Menschen. Bekennen = So sagen wie es ist = mit Gott übereinstimmen und aussprechen, was Gott in diesem Fall sagt/denkt.

Vergeben, Befreien und Heiligen wird der Messias Mt3,11; 1Kor 1,30.

Jak 5,16: Bekennt und betet, so wird Heilung (Erlebnisse mit dem Messias) möglich.

Offb 3,19-20: Der Messias spricht und deckt auf. Er steht vor der Tür. Ganz nahe und doch "unbekannt". Nach dem Einlass findet das Essen, Gemeinschaft und das Kennenlernen statt.

4. Text von James O. Fraser

Eileen Crossman: "James O. Fraser" Der Bergsteiger Gottes S225

Shansi geschrieben. Der Schreiber wollte aufzeigen, wie sich, obwohl viele Leute bei der Konferenz schon seit Jahren Missionare waren, alles in ihrer christlichen Erfahrung veränderte, als Gott in Macht zu ihnen kam. Es war keine zeitliche Aufregung; es war ein bleibender Kurswechsel. Der Brief lautet:

„Gleich von Anfang an spürten wir die Kraft des Herrn. Die Kundgebungen waren schriftgemäß.

„Überführung von Sünde‘ (Johannes 16,8). Dinge, die normalerweise ignoriert wurden, erschienen überaus sündig, als der Geist der Heiligkeit Sein Scheinwerferlicht auf unsere Herzen warf, und es gab Bekennen und Ablegen von Sünde.

„Offenbarung Jesu‘ (Johannes 16,14). Welche Einblicke wurden uns von der Gnade und Herrlichkeit des Herrn gegeben! Sein Kreuz wurde kostbarer. Seine Auferstehung und Andacht lebendiger und Seine Wiederkunft zur lebenswichtigen Wahrheit und reinigenden Hoffnung.

„Verständnis der Wahrheit‘ (Johannes 14,26; 16,13). Unser Herz wurde von Wahrheiten ergriffen, die bisher nur unseren Verstand erreicht hatten – was wir als Theorien gepredigt hatten, erfuhren wir als Tatsachen. Niemals habe ich die Bestimmtheit und Kraft des Heiligen Geistes so erkannt wie in diesen Tagen.

„Ausgießen der Liebe‘ (Römer 5,5). Wir hatten gedacht, wir liebten einander, und taten es auch bis zu einem gewissen Punkt, aber als der Geist Gottes uns Seinen Maßstab offenbarte, „daß sie eins seien wie Wir eins sind“, neigten wir uns vor Scham. (Es folgen Berichte von Zerbrochenheit, Bekennen und neuer Liebe unter Mitarbeitern.)

„Empfangen von Kraft‘ (Apostelgeschichte 1,8). Daß der Herr Seine Verheißung im Leben einiger Seiner Kinder erfüllt hat, ist nun nicht mehr eine Sache kühner Hoffnung, sondern eine offensichtliche Tatsache.“

James besaß einen wachsenden Herzenshunger, daß Gott dies unter den Christen in Yünnan wirken möge. In den nächsten Jahren verließ ihn diese Last nie.